

An abstract painting featuring thick, expressive brushstrokes. The composition is dominated by a large, swirling purple shape in the upper half, set against a background of dark, textured black paint. At the bottom, there are horizontal streaks of bright red paint. The overall effect is one of dynamic movement and layered textures.

SOUNDS

LIKE

PAINIT

12. JUNI BIS 16. JULI 2011

Volker Sieben - *cover art*
Christof Thewes - *composition*
Martin Schmidt - *conception*

SOUNDS LIKE PAINT
Vernissage: 12. Juni 17:00 h
●
Live: The SUPUBS



10 vinyls
10 artworks
10 turntables
10 compositions

sounds like paint

Volker Sieben - Malerei
Christof Thewes - Komposition
Martin Schmidt - Konzept

10 Objektkästen mit Bildtafeln

Die 10 Bildwerke von Volker Sieben sind jeweils im Zusammenhang mit einer musikalischen Komposition von Christof Thewes entstanden.

Bilder hängen an der Wand, das ist bekannt, hier hängen Bild und Komposition, beide als Unikate, an der Wand.

Die Kompositionen wurden von 10 Musikern eingespielt. Je ein Musikwerk wird anschließend auf je eine Vinylplatte gepresst. Die Platte wird unlösbar mit einem vertikal abspielbaren Plattenspieler verbunden. Das Werk kann jederzeit gespielt werden. Aber es kann NUR noch von dieser einzigen Platte gehört werden, denn entgegen der üblichen Umgangsform mit Musik werden alle Bänder und Sounddateien, die zur Aufnahme benötigt wurden einschließlich der Grundspuren, gelöscht.

Wenn dieser Objektkasten äußerlich wie ein Multiple daherkommt, so entpuppt sich nun sein Wesentliches als ebenso einzigartig, wie die Malerei. Damit ist die Form gefunden, die im genuinen Sinne dem musikalischen Prozess dieser Werke entspricht: Wie der Maler eine Komposition anlegt, die im Malvorgang individuellste Wirklichkeit wird, so realisieren die Musiker eine Komposition, die unwiederholbar so nur einmal in die Welt entlassen wird. Volker Sieben malte seine Bilder, Christof Thewes schrieb seine Kompositionen und Martin Schmidt, Musiker und Begründer von glogg records, suchte derweil nach eben dieser Form, die die unwiederholbare Einzigartigkeit eines musikalischen Werkes verewigen könnte.

Kandinsky beneidete Schönberg um die Freiheit der Musik, da sie sich nicht an Wiedererkennbarem zu orientieren hat. 100 Jahre später, im Zeitalter der unbegrenzten Reproduzierbarkeit, darf die Musik die Malerei beneiden, denn sie ist Unikat geblieben.

Oder beide gehen eine Symbiose ein: sounds like paint

An der musikalischen Umsetzung der Werke sind u.a. beteiligt: Volker Sieben, Harmonium; Martin Schmidt, Mandoline und Bass; Christof Thewes, Posaune

12. Juni bis 16. Juli 2011

galeriebesch

Bismarckstr. 6 | 66111 Saarbrücken | +49 172 726 9866 | www.galeriebesch.de

Vernissage: 12. Juni 17:00 h

Live: The SUPUBS